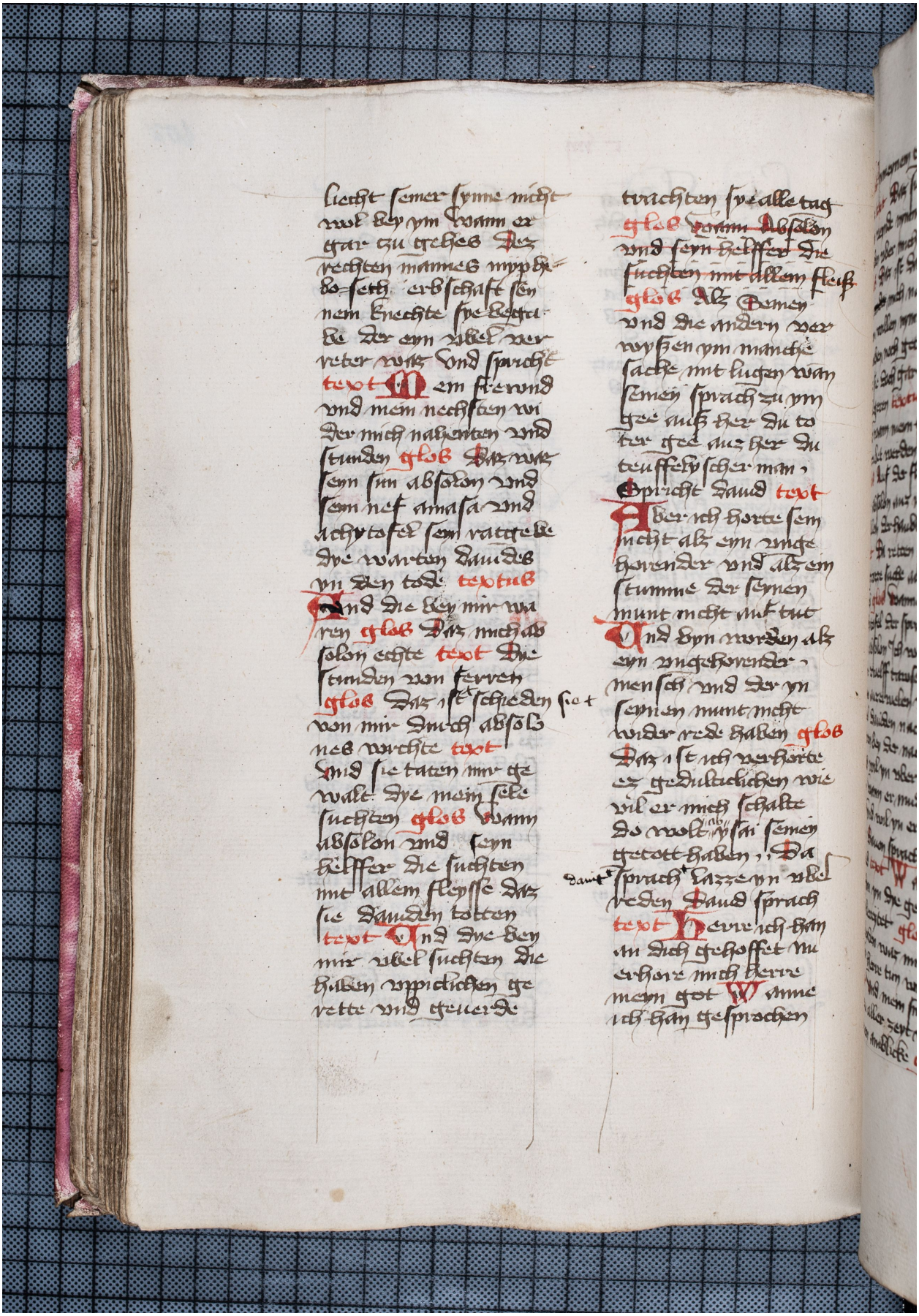
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



licht semer synne nicht
wol ley ym Wann er
gar zu grches Der
rechten mannes mypp-
do-setti erbschaft sen
nem knechte spe kegre-
li der eyn vlich ver-
reter wirt Und sprycht
text M em fierwnd
vnd mein neckstan wi
der mich nahenten vnd
stunden glos Daz wirt
sein sun absolon vnd
sein nef amasa vnd
achytofel sein ratgeb
Dye warten Dauids
yn den tod. text vs
Und die ley mir wa
ren glos Daz mich ab
solon echte text Die
stunden von ferren
glos Daz ist schieden sicut
von mir Dnch absol
nes warchte text
Und sie taten mir ge
walt Dye mein sele
suchten glos Wann
absolon vnd sein
hilffer die suchten
mit allem flyysse daz
sie Dauidn totten
text Und Dye ley
mir vlich suchten die
hilben vypichten ge
rette vnd greuerd
turichten sye alle tag
glos Wann absolon
vnd sein hilffer die
suchten mit allem fleiß
glos Als Semei
vnd die andern ver
wyssen ym manche
sache mit lugen wann
semei sprach zu ym
gee auch her du to
ter gee auch her du
teuffely scher man,
Sprycht Dauid text
Aber ich horte sem
nicht als ein vnge
horender vnd als ein
stumme der seinen
mund nicht auf tut
Und bin worden als
ein vngehorender
mensch vnd der yn
seinen mund nicht
wider rede haben glos
Daz ist ich verhorte
er gedulticlichen wie
vil er mich schalte
do wolt ich sei semei
gewalt haben, Da
Dauid sprach Lazze yn vlich
reden Dauid sprach
text Herre ich ham
an dich gehoffet Du
erhore mich herre
mein got W anne
ich ham gesprochen